

# Heimatgau

Zeitschrift für oberösterreichische Geschichte, Landes- und  
Volkskunde.

1. Jahrgang, 1919/20.

1. Heft.

Herausgegeben von Dr. Adalbert Depiny. — Verlag von R. Virngruber, Linz.

Jährlich 6 Hefte. Bezugspreis des ganzen Jahrganges 20 K nebst 20 % Teuerungszuschlag. Bestellungen sind an den Verlag, Linz, Landstraße 34, alle Zuschriften, die den Inhalt und die Mitarbeit betreffen, an den Herausgeber, Linz, Wurmstraße 15 a, zu richten. Wiederabdruck nur mit Erlaubnis des Herausgebers und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Titelblatt und Zierleisten von Mag. Kisslinger, Linz.



## Inhalt des ersten Heftes:

	Seite
Dr. A. Depiny, Wege und Ziele	1
Dr. A. Webinger, Volkstümliches in P. Maurus Lindemayrs Mundartdichtungen	7
Dr. A. Depiny, Ein Schülernabelspruch im kulturgeistlichen Lichte	22
Theol. J. Husnagl, Das Maria-Stechen	23
Dr. W. Kriechbaum, Zwei alte Liederbücher der Braunauer Sammlung	24
Dr. O. Oberwalder, Das Hafnerhandwerk im Landgerichte Wartenburg	33
Dr. W. Kriechbaum, Volksglaube und Sympathieheilunde im Bezirke Braunau	45
Dr. A. Depiny, Alte Schmiedeisenkunst	55
Heimatbewegung in den Gauen	57
Die Stadt Steyr und ihr Heimatschuhverein (Dr. E. Pillewizer) — Tätigkeitsbericht des Braunauer Heimatvereines (Dr. W. A.) — Aus dā Hoamat (Dr. Zöll) — Bund oberösterreichischer Mundartdichter „Hoamatgang“ (m).	
Kleine Mitteilungen	64
Staatliche Denkmalpflege in Oberösterreich (Dr. O. O.) — Zu den alten Trachtenbildern aus dem Salzammergut vom Mag. Chszy (Dr. H. Ubell) — Heimatländlicher Unterrichtsstoff (Dr. A. Depiny).	
Bücherbesprechungen	71
Heimatschrifttum (Dr. A. Depiny) — Dr. F. Morton, Aus Deutschösterreichs Gauen (Dr. Th. Kerschner).	

Abschluß Mitte Oktober 1919. — Das zweite Heft erscheint Mitte Dezember.

## ♦ ♦ Landesverein für Heimatschutz in Oberösterreich. ♦ ♦

Der Zweck des Vereines ist die Erhaltung und Pflege der natürlichen und kulturellen Eigenart der Heimat. Zur Erreichung dieses Ziels wurden bisher drei Fachgruppen gebildet: Je eine für Bauberatung, für Naturschutz und für Heimatkunde. Die Bauberatungsstelle übernimmt kostenlos Begutachtung und Abänderung von Bauplänen im Sinne des Heimatschutzes. Anschrift: Landesverein für Heimatschutz in Linz, Rudolfsstraße 16/II. — Der Mitgliedbeitrag beträgt jährlich 2 K.

gnügen jaucht. Zwischen den humorvollen Szenen stehen solche, welche unter dem Aufwande von oft hundert Figuren wichtiges Kapitel der Geschichte des alten und neuen Testamentes vorführen. Der ägyptische Josef, König Davids Einzug in Jerusalem, die Fronleichnamsprozession sind die prunkvollsten, und der heilige Nikolaus mit dem Krampus, die Krippe mit dem Kinde und die Könige sind die lieblichsten und volkstümlichsten darunter. Als dieses kostliche „Theater“ bereits in fremde Hände und außer Stadt und Land zu gehen drohte, da tat der Verein aus Liebe zu dem unwiederbringlichen Volkschatz, der in diesen Spielen schlummert, einen tiefen Griff in seine Tasche, erwarb es und spielt seither den Theaterunternehmer und hat es noch nie bereut. Denn abgesehen von der Genugtuung, der Jugend eine reizvolle und einwandfreie Unterhaltung zu bieten, ist dadurch ein wichtiges Stück örtlicher Kulturgeschichte gerettet worden; der Erfolg ist ein voller, im vergangenen Winter haben — es wird von Allerheiligen bis nach Lichtmess an Sonn- und Feiertagen gespielt — rund 10.000 Personen das Krippentheater besucht, worunter auch die Erwachsenen etwa ein Fünftel ausmachen. Lieder und Texte der Szenen sind durchwegs volkstümlich. Bisher fehlte es an einem guten, brauchbaren Führer durch Steyr vom Standpunkte des Heimatschutzvereines aus. Dieser neue Führer durch Steyr ist nun im Verein mit dem Staatsdenkmalamt geschaffen worden. Dabei wurde keine Mühe gescheut, ihn so gut und hübsch als möglich zu gestalten. Das Werkchen erschien als erstes in einer Reihe, die den Titel „Führer durch Österreichs Kunstdenkmäler“ führen wird. Von Kräften des Vereines wurde ein knapper geschichtlicher Teil, ein Aufsatz „Das Stadtbild“ und ein zweiter „Steyrs Umgebung, Land und Leute“ geschrieben, während das Staatsdenkmalamt als Beitrag „Die kunstgeschichtliche Würdigung der Stadt“ lieferte. Eine große Zahl wohlgelungener Bilder wird den zahlreichen frohen Genießern der Schönheiten dieses Erdensleckes eine dauernde Erinnerung bieten.

Das wären die wichtigsten Leistungen

des jungen rührigen Vereines auf dem Gebiete des weiteren und engeren Heimatschutzes. Sie verdienen die Beachtung weiter Kreise, wie überhaupt die ganze, sich rege entwickelnde Bewegung des Heimatschutzes in Österreich. Es steht zu hoffen, daß eine Wiedergeburt der Werthöhung alter Kulturgüter und eine rege neuschöpferische Tätigkeit gerade in einer Zeit lebendig werde, da die materiellen Güter so sehr an Wert und Bedeutung eingebüßt haben und wo wir, an solchen arm geworden, uns auf unsere unvergänglichen und unveräußerlichen Schätze der Kunst, die uns eine schönere, friedlichere Zeit hinterlassen hat, zurückziehen müssen.

Dr. Emmerich Billewizer.

### Tätigkeitsbericht des Braunauer Heimatvereines.

(In zeitlicher Aufeinanderfolge seit dem Kriegsende.)

Seit der Krieg zu Ende ging, hat der Braunauer Heimatverein seine selbst in Kriegszeit nicht ruhende Tätigkeit — wurde doch das „Heimathaus“ im Jahre 1916 angekauft und schon im nächsten Jahre mit fast fertiger Einrichtung eröffnet — mit frischen Kräften neu entfaltet, vor allem durch die Abhaltung von Vorträgen an den allwöchentlichen Heimatabenden neu ausgebaut. Eine Reihe solcher Vorträge, neun an der Zahl, gab Ausschnitte aus der Braunauer Bezirkstskunde. Besprochen wurden die Orte: Neukirchen a. d. Enknach, Friedburg-Lengau, Feldkirchen, Münning, Altheim, Altpfarre Östermieting, Ranshofen, Altpfarre Rofzbach und Kirchberg-Lochen, und zwar in der Weise, daß ein Vortragender (Dr. E. Kriechbaum) den betreffenden Ort und seine Umgebung hinsichtlich Morphologie, Geologie, Pflanzengeographie, Siedlungskunde und Geschichte erläuterte, worauf H. v. Breen über allfällige in der betreffenden Gegend gemachte vorgeschichtliche Funde sprach und auf das Wissenswerte der kunst- und kulturgeschichtlichen Denkwürdigkeiten dieser Ortschaft aufmerksam machte. Im weiteren wurde gesprochen: Über Heimat-

kunde als Grundlage einer nationalen Erziehung (Dr. E. Kriechbaum anlässlich der Jahres-Hauptversammlung des Braunauer Heimatvereines. Der Vortrag ist im Heft 11 der „Braunauer Heimatkunde“ im Druck erschienen). — Über Wanderungen im oberen Innviertel (Dr. E. Kriechbaum) — „Volksgräben und Sympathieheilkunde im Bezirk Braunau“ mit Vorführung und Erläuterung der diesbezüglichen Sammlung des Heimathauses (Dr. W. Kriechbaum) — Das Landschaftsbild im Bezirk Braunau (Dr. E. Kriechbaum anlässlich der Abschiedsfeier des Heimatvereins-Vorstand-Stellvertreters H. v. Schindberger). — Ein oberösterreichischer Mundartdichter (Doktor Anton Matosch). Mit Vorlesung eines Großteiles seiner Dichtungen (Dr. W. Kriechbaum). — Erläuterung zur Heimathausammlung, zwei Vorträge (H. v. Preen) — Über graphische Künste: Kupferstich und Radierung, Holzschnitt, Lithographie, drei Vorträge (Oberstleutnant Plunder). — Der Arbeitsplan der Zeitschrift „Heimatgau“ (Prof. Dr. A. Depinn als Gast). — Das Matosch-Gedenkbuch. Eine Besprechung mit Vorlesung der dichterischen Beiträge in Vers und Prosa (Dr. W. Kriechbaum). — Die modernen Bildreproduktionsverfahren: Autotypie, Heliogravüre, Drei- und Vierfarbendruck (Buchdrucker L. Höglinger). — Die Heimatkunde in der neuen Schule (Prof. Lachmann). — Alte und neue Lieder zur Laute (A. Falz). — Über alte Uhren (Uhrmacher Erd). — Anleitung zu Beobachtungen auf Heimatwanderungen (Dr. E. Kriechbaum). — Zur Errichtung von Familiengärten auf den Gründen des ehemaligen Internierten-lagers in Braunau (Gruber und Ing. A. Waltl).

Für größere Veranstaltungen steht nun dem Heimatverein ein schöner Saal im Stadtturm zur Verfügung, den die Braunauer Stadtgemeinde jüngst in anerkennenswerter Weise für die Abhaltung aller volksbildenden Vorträge freigab. Damit wird sich hoffentlich in absehbarer Zeit auch der längstgehegte Plan der Erwerbung eines Lichtbilderapparates für Heimatvorträge durchführen lassen.

In sonstigen Veranstaltungen des Heimatvereines sind noch die von Zeit zu Zeit stattfindenden Führungen durch

die Heimathausammlung und die kunstgeschichtlichen Rundgänge durch die alte Stadt — meist unter Führung des Vereinsvorstandes H. v. Preen — sowie die heimatkundlichen Wanderungen (Führung Dr. E. Kriechbaum) zu erwähnen. Hingewiesen sei zum Abschluß dieses Berichtes noch auf die mehrmals im Jahre ausgegebenen Veröffentlichungen der „Braunauer Heimatkalender“, bis jetzt 12 Hefte,<sup>1</sup> sowie auf die künstlerisch ausgeführten Braunauer Heimatkarten nach Federzeichnungen H. von Preens, von dem auch hübsche oberösterreichische Trachtenbilderkarten stammen. Anlässlich der Gründung des Vereines „Heimat“ in Ried am 21. September wurde auf Anregung des Braunauer Heimatvereines (Vertreter Dr. E. Kriechbaum) beschlossen, als „Innviertler Heimat“ einen Verband der Heimatvereine Ried, Schärding, Braunau zu schaffen, mit dem gemeinsamen Zwecke:

1. Gemeinsame Jahresversammlung in einer der drei Kreisstädte.
2. Aufstellung einer Rednerliste für Heimatvorträge im ganzen Gau.
3. Gegenseitiger Austausch aller heimatkundlichen Veröffentlichungen (Zeitschriften usw.) der drei Bezirksvereinigungen.
4. Gemeinsame Herausgabe eines Innviertler Heimatkalenders.

Dr. W. K.

### Aus dā Hoamat.

„s Badánhaus“ mit'n „Muadástübl“, die poesiumwobene Geburtsstätte unseres Meisters Franz X. Stelzhamer im Dörfe Grohpiesenham, acht Jahre nach seinem Hingange (14. VII. 1874) — dem Verfalle preisgegeben!

Dieser schwarze Punkt an der Oberfläche des Daseins hatte zugleich den Tiefstand der Pflege unserer volksmundartlichen Dichtung gekennzeichnet.

Eine Studienreise in die engere Heimat des Dichters im August 1882 führte eine ungeahnte Wendung herbei. Es erging ein Aufruf ins Land zu Zwecken der

<sup>1</sup> Zu beziehen, soweit vorläufig, vom Verein „Alt-Braunau“, die Hefte auch durch den Verleger L. Höglinger.